

# Hallo Nachbar

GESCHICHTEN FÜR FREUND\*INNEN DER NACHBARSCHAFTSBANK

AUSGABE WINTER 2023



---

**Historische Hintergründe**  
Sorgsam erforscht und bewahrt  
der Vöhringer Verein die lokale  
Geschichte der Stadt und Industrie.

---

**Hilfe mit Herz**  
Carola Lo Cicero hat sich mit  
ihrem Verein der Mission  
verschrieben, Gutes zu tun.

---

**Gemeinschaftlich reparieren**  
Ehrenamtliche Rentner richten  
im Reparatur-Café Nersingen  
defekte Geräte wieder her.

DIE  
*Nachbarschafts*  
BANK



**Verehrte Kundinnen und Kunden,  
liebe Nachbarinnen und Nachbarn,**

es ist wieder Zeit, ein Resümee zum alten Jahr zu ziehen und zugleich die Planungen für das neue Jahr zu forcieren. Was bleibt im Rückblick auf die vergangenen Monate hängen? Es knirscht in Deutschland – in ganz vielfältiger Weise. Die wirtschaftliche Entwicklung stagniert, die Unzufriedenheit in der Bevölkerung steigt, die Sorgen über die Zukunft nehmen zu.

Wir sind dennoch der Ansicht, dass Pessimismus, Jammern und Trübsal blasen keine guten Ratgeber sind, um die Situation ins Positive zu lenken. Daher möchten wir Ihnen in der neuen Ausgabe von „Hallo Nachbar“ wieder tolle Menschen vorstellen, die die Dinge anpacken und trotz aller Widrigkeiten für eine positive Zukunft kämpfen. Aus unserer Sicht verbirgt sich hinter jeder Geschichte eine ganz besondere Energie, mit wir für das Jahr 2024 mehr Zuversicht geben wollen.

Wir hoffen, Sie haben viel Freude beim Durchstöbern dieser Magazinausgabe!

Eine schöne Advents- und Weihnachtszeit sowie einen guten Rutsch in ein gesundes neues Jahr wünscht Ihnen

Ihre Nachbarschaftsbank

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Wolfgang Seel'.

Dr. Wolfgang Seel

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Steffen Fromm'.

Steffen Fromm

---

# ***Geschichten aus der Nachbarschaft***



**06**

## **Fürsorge aus der Region**

In schwierigen Lebenslagen spendet Heart for Life e.V. Trost und Unterstützung. Dabei stellt das Team rund um Carola Lo Cicero imponierende Sozialprojekte auf die Beine.

## **Mit festem Sitz im Sattel**

Als Ausbildungsbeauftragte kümmert sich Daniela Wohlketter seit 2013 um die Koordination, Organisation und Öffentlichkeitsarbeit des RFV Weißenhorn. Dabei liegt ihr die Jugendarbeit besonders am Herzen.

**10**



**14**



## **Faszinierende Fundgrube**

Mit beeindruckender Hingabe halten die Mitglieder des Vereins der Vöhringer Stadt- und Industriegeschichte die Vergangenheit am Leben. Dabei erzählen die faszinierenden Fundstücke der Sammlung eine ereignisreiche Geschichte.

## 18 Finanzbildung im Elternhaus

Mit einem regelmäßigen Betrag können Sie mit Ihrem Kind den Umgang mit Geld üben. Wir geben Tipps rund ums Taschengeld.

## 20

### Mehr als faire Bananen

Im Herzen der Fairtrade-Stadt Weißenhorn werden nachhaltige Schokolade und handgefertigte Schals verkauft. Franz Snehotta erzählt von der Begeisterung für fairen Handel und sein Ehrenamt im Verein.



## 24

### Reparieren statt wegwerfen

In der Gemeindehalle Nersingen treffen sich jeden Monat ehrenamtliche Tüftler, um kaputte Gegenstände wieder in Schuss zu bringen. Über die sinnvolle Beschäftigung freuen sich Jung und Alt

### Nachbarn dieser Ausgabe

Unsere Nachbarinnen und Nachbarn erklären, was Gemeinschaft für sie bedeutet und warum Teamwork so wichtig im Vereinsleben ist.

28

Die Nachbarschaft ganz fürsorglich

# *Viel Herz, wenn's drauf ankommt*

---



Nachbar: Carola Lo Cicero, Heart for Life e.V.

**Hinter jedem Menschen steckt eine individuelle Geschichte. Davon ist Carola Lo Cicero überzeugt. Durch ihre mit großer Hingabe versehene Arbeit als Vorstand von Heart for Life e.V. und unterstützt sie mit viel Fürsorge gemeinsam mit den engagierten Helferinnen und Helfern hinter dem Verein chronisch kranke Menschen, sozial schwache Familien und gemeinnützige Projekte.**

Wenn das Leben schwer auf den Schultern liegt, ist jeder Tag ein Kraftakt. Ob durch einen persönlichen Schicksalsschlag oder durch finanzielle Turbulenzen ins Schleudern geraten – das Team von Heart for Life e.V. steht Menschen, die durch das Versorgungsnetz der Regierung fallen, beratend zur Seite. Vertraulich und unkompliziert ist dabei die selbstverständliche Devise, vor allem beim ersten Schritt: der Kontaktaufnahme. Denn staatliche Förderungsmaßnahmen sind leider oft mit bürokratischen Hürden verbunden. Das macht es bedürftigen Menschen, die unter Umständen bereits mit körperlichen oder mentalen Belastungen kämpfen, nicht einfach, die richtige Unterstützung zu finden, wenn es wirklich darauf ankommt.

### **Geteiltes Leid ist halbes Leid**

Durch ihre eigene Krebserkrankung im Jahr 2010 erlebte Carola Lo Cicero am eigenen Leib, was für eine Gefühlswelt mit herausfordernden Lebenslagen einhergeht: „Da habe ich schnell gemerkt, dass erkrankte Menschen oft hilflos und alleine sind.“ Sieben Jahre später stellte sie einen gemeinnützigen Verein auf die Beine, um Menschen in ähnlichen Situationen zu helfen. Zum einen durch finanzielle Zuwendungen, zum anderen durch tröstendes Beistehen und menschliche Nähe. Besonders der menschliche Aspekt, auch innerhalb des Teams, ist von großer Bedeutung, um schwierige Situationen gemeinsam durchzustehen.



Heart for Life bei einer Verkaufsaktion.



## Nähen aus Nächstenliebe

Am Anfang spendeten Carola Lo Cicero und ihr Team Geld, das sie aus dem Verkauf von selbst hergestellten Waren wie Fruchtaufstriche und Liköre erzielt hatten. „Nach und nach kamen Betreuung, Begleitung und viele andere Projekte dazu“, führt die erste Vorsitzende weiter aus. Eines davon ist das Nähen von Herzkissen für Brustkrebspatientinnen: Nicht nur ein kleiner seelischer Trost, sondern dank der besonderen Form auch ein praktisches Polster für den Bereich zwischen Brust und Achselhöhle. Mittlerweile gehören auch Portkissen, Drainageaschen und das Kuschtier „Flossy-Hope“ als Mutmacher für die kleinen Patienten der Kinderklinik Ulm zum Repertoire der selbstgenähten Symbolträger für Nächstenliebe und Hoffnung.



## Beeindruckende Sozialprojekte

Als Ansprechpartner für hilfsbedürftige Menschen verfolgt Heart for Life das Ziel, sich gemeinsam für die Rechte jener stark zu machen, die sich gerade in einem labilen Zustand befinden. Hier in der Region um Senden und Ulm, aber auch deutschlandweit. Neben der Teilnahme an Veranstaltungen, um Gelder zu erwirtschaften, veranstaltet der Verein eine jährliche Spendengala ganz im Zeichen ihres Slogans:

**Viel Herz für eine gute Sache.**

Jüngstes Beispiel dafür, dass die Mitglieder des Heart for Life-Teams das Herz am rechten Fleck haben, ist ein Imbisswagen. „Wir wollen uns gerade in der kalten Jahreszeit an verschiedenen Orten aufstellen, um warme Mahlzeiten und Getränke auszugeben, natürlich kostenlos für bedürftige und kranke Menschen“, erklärt Carola Lo Cicero stolz. Eine besonders eindrucksvolle Erfolgsgeschichte wollte die zweifache Mutter ebenfalls mit uns teilen: Durch eine Initiative mit der AKB (Aktion Knochenmarkspende Bayern) konnte ein passender Stammzellspender gefunden werden. „Diese Momente sind unbeschreiblich.“

Bunte Herzkissen zum Verkauf am Stand des Vereins.

## » Für mich ist Heart for Life e.V. nicht nur ein Verein, sondern eine Herzenssache.

### Herausforderungen gemeinsam meistern

Visionen und Ziele lassen sich nur gemeinsam verwirklichen. Deshalb ist Carola Lo Cicero auch dankbar für Sponsoren, die den Heart for Life e.V. schon seit Jahren begleiten. Auch die Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern gehört zu der täglichen Arbeit im sozialen Vereinswesen. So kontaktieren Organisationen wie Mammografie Berlin, verschiedene Hospize oder die Obdachlosenbetreuung die unermüdliche Ansprechpartnerin. Jeder Fall werde dann im Team besprochen und gemeinsam entschieden, wie geholfen werden könne, erklärt Lo Cicero.

### Mit Zuversicht in die Zukunft

In Sachen soziale Projekte hat Carola Lo Cicero auch in Zukunft viel vor. Zu ihren Zielen gehört zum Beispiel ein Büro im Raum Senden, um eine feste Anlaufstelle für die Beratung und Betreuung vor Ort zu haben. Sie will weiterhin Zuversicht schenken und Menschen in schwierigen Lebenslagen unterstützen. Auch, wenn ehrenamtliche Arbeit leider auch mit Herausforderungen wie abschätzigen Reaktionen von verständnislosen Mitmenschen verbunden ist. „Man muss wissen, für was man einsteht und das mit ganzem Herzen“, lautet ihr Ratschlag an Personen, die sich im Unterschied dazu für ein Ehrenamt interessieren oder selbst eine gemeinnützige Organisation gründen möchten. Durch ihre persönliche Geschichte hat der Verein einen hohen Stellenwert in ihrem Leben: „Für mich ist Heart for Life e.V. nicht nur ein Verein, sondern eine Herzenssache.“



### Spendenkonto

Heart for Life e.V.

IBAN: DE25 6309 0100 0136 4410 09

BIC: ULMVDE66XXX



PayPal



SEPA-Überweisung

### Kontakt

Carola Lo Cicero

Telefon: 0174 1708481

info@heartforlife.de

heartforlife.de



Die Nachbarschaft ganz tierlieb

# Ausgleich in der Natur

---

Am Rande der schwäbischen Stadt im Landkreis Neu-Ulm liegt die Reitanlage der Familie Weitmann, die von dem Reit- und Fahrvereins Weißenhorn gepachtet ist. Der Verein besteht bereits seit 1971 und ist bis heute zahlenmäßig stark angewachsen.



Nachbarn: Daniela Wohlketzter und Andreas Müller, RFV Weißenhorn e.V.

Durch eine Idee dreier Reitkameraden kam es vor über 50 Jahren zur Gründung des Vereins. Dr. Jürgen Heidenreich, einer der Gründungsmitglieder des RFV Weißenhorn e.V., war begeistert. Der fünfte im Bunde, Bruno Weckerle, sollte das Amt des ersten Vorstands übernehmen. Im Galopp erfreute sich der Verein großer Beliebtheit. Nach einem Umzug, zahlreichen Herausforderungen und aktuell 341 Mitgliedern besteht ein Drittel des Vereins aus Kindern und Jugendlichen.

## Naturnah und engagiert

Zu Beginn befand sich die Reitanlage an der Oberhausener Straße, ebenfalls im Besitz der Familie Weitmann. Dort bauten die fünf Reitenthusiasten einen alten Schafstall um, sodass in dem einen Teil 15 Pferde Platz fanden und im anderen Teil eine kleine Halle entstand. Bis 1996 trainierten die Reitlehrer und -schüler des Vereins dann auf einer Reitanlage in der Stadtmitte. Seit dem Umzug in die Illerberger Straße erfreuen sich Mitglieder, Reiter sowie Pferde über die besonderen Vorzüge der weitläufigen Reitanlage. „Wir können mit unseren Pferden die Natur um Weißenhorn genießen, ohne erst eine Straße überqueren zu müssen“, schwärmt nicht nur Daniela Wohlketzetter. Alle Reiter des Vereins genießen die Nähe zur Natur und die ausgiebigen Ausritte. Als Mitglied des Vorstands organisiert sie unter anderem auch die vielfältigen Veranstaltungen auf der sechs Hektar großen Fläche.

## Allround-Talent am Zügel

Das Amt und die Aufgaben von Daniela Wohlketzetter sind so vielseitig wie das Reitangebot des Vereins. In der Rolle der Ausbildungsbeauftragten koordiniert sie zum einen den Schulbetrieb. Dabei tauscht sie sich eng mit dem Reitlehrteam über die Entwicklung der Reitschüler und die Fortschritte der Pferde aus. Nebenbei vereinbart sie Termine mit dem Hufschmied, Tierarzt, Sattler und Co., während sie selbst auch Dressur, Springen, Voltigieren sowie Geländetraining unterrichtet. Zudem ist sie für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig, kümmert sich also um die Social-Media-Kanäle und die Homepage des Vereins. An ihrem abwechslungsreichen Alltag im Vorstand hat sie seit 2014 großen Spaß. Damals hat sie durch das Voltigieren den Weg nach Weißenhorn gefunden, weil sie im Jahr zuvor die Voltigier-Gruppe einer umziehenden Freundin übernommen hat.



» Ich finde es sehr wichtig, auch im Hobby mit einer gesunden Portion Fachwissen ausgestattet zu sein.



## In die Bügel steigen

Das Ausbildungsangebot des RFV Weißenhorn ist breit aufgestellt: Von Longieren über Voltigieren bis hin zu Dressur- und Springstunden kommen Anfänger und Fortgeschrittene gleichermaßen in den Genuss kompetenter Reittrainer. „Die Offenheit für die verschiedenen Sparten der Reiterei“ sieht die Trainerin definitiv als die Besonderheit des Reitvereins Weißenhorn. Dabei ist es mit über 300 Mitgliedern wichtig den Überblick zu behalten und die Vorteile der Digitalisierung zu nutzen: „Da wir sehr daran interessiert sind, fortschrittlich und effizient zu arbeiten, haben wir seit 2019 ein Online-Reitbuch zur Koordination und Abrechnung unserer Reitstunden“, erklärt Daniela Wohlketzter. Wenn man sich für den Reitsport interessiert und selbst in die Bügel steigen möchte, sollte man laut Pferdeexpertin auf jeden Fall eine Eigenschaft mitbringen: Tierliebe. „Es ist wichtig, respektvoll und verantwortungsbewusst mit dem Pferd als Partner umzugehen.“ Pferde seien keine Sportgeräte – sie haben alle einen individuellen Charakter, Instinkte und Stärken. Außerdem ist ein Bewusstsein für Reiten als Sport wichtig: Reiten sei alles andere als nur auf dem Pferd sitzen. Muskelkater sei nach der ersten Einheit vorprogrammiert, verspricht die Trainerin. Um das richtige Sitzen und Führen zu lernen, bietet der Verein ebenfalls entsprechende Kurse an.

## Die richtige Balance

Neben den praktischen Komponenten setzt sich der Reitsport auch aus theoretischen Teilen zusammen. „Ich finde es sehr wichtig, auch im Hobby mit einer gesunden Portion Fachwissen ausgestattet zu sein“, erklärt Daniela Wohlketzter. Im Rahmen des Pferdeführerscheins werden Verhaltensweisen der Tiere, Haltungsformen, Krankheiten und die Ausrüstung erlernt, geübt und zuletzt auch geprüft. Essenzielle Punkte für den Umgang mit den Pferden, die als Basis für alle weiteren Abzeichen gilt. Wichtiger Bestandteil des RFV Weißenhorn ist auch die Jugendarbeit. Ziel sei es dabei, möglichst vielen Kindern und Jugendlichen einen Ausgleich zu Ganztageschule, Technik und Medien in der Natur zu bieten. „Mit den Pferden kann man abschalten, die frische Luft genießen und Zeit mit Freunden verbringen.“



## Zurück in den Sattel finden

Neben jungen Einsteigern melden sich gelegentlich auch Wiedereinsteiger jeden Alters beim Reitverein Weißenhorn, berichtet Daniela Wohlketter. „Wir freuen uns sehr, wenn Menschen den Weg zurück in den Sattel finden, und ermöglichen dies gerne auf unseren gut ausgebildeten Lehrpferden.“ Eine besondere Rolle spielen dabei auch die regelmäßigen Veranstaltungen. Bei dem jährlichen Sommerturnier zum Beispiel, das der Verein auf seiner Reitanlage organisiert, finden zahlreiche Wettkämpfe statt, bei denen das Erlernte unter Beweis gestellt wird. „Unsere Schulpferde präsentieren sich hier zuverlässig und konnten mit ihren Reitern schon viele Schleifen und Platzierungen sammeln.“ Stolz erinnert sich Daniela Wohlketter auch an ein ganz persönliches Highlight während ihrer Zeit beim RFV Weißenhorn zurück: „Als eine meiner ersten Reitschülerinnen vor zwei Jahren auf den Bayerischen Meisterschaften der Vielseitigkeit den 3. Platz machte.“

## Unklare Zukunft

Weil der Pachtvertrag Ende 2025 ausläuft, sei das weitere Bestehen der Reitanlage in Weißenhorn unklar, erklärt Daniela Wohlketter. In den Köpfen der Vereinsmitglieder kursieren viele Fragen: Können wir auf der Reitanlage bleiben? Müssen wir umziehen oder neu bauen? Gibt es überhaupt eine geeignete Fläche für uns? Bisher gibt es jedoch keine konkreten Anhaltspunkte, wie es weitergehen wird. „Mein größter Wunsch ist, dass es eine Zukunft gibt!“ Mut gewinnt sie bis dahin nicht nur durch die Pferde, sondern auch im Austausch mit ihren Kollegen. Für Daniela Wohlketter bedeutet Gemeinschaft neben Teamwork auch entspannte Stunden in einer gut gelaunten Gesellschaft zu verbringen, in der die Zeit verfliegt.

Bambinis beim Üben von Figuren.  
Hier zu sehen: die „Fahne“.

Die Nachbarschaft ganz historisch

# Die Vergangenheit entstauben



Nachbarn: Herbert Walk, Friedrich Schrode, Sieglinde Aigner  
und Ursula Andiel, Vöhringer Stadt- und Industriegeschichte e.V.

Dank des engagierten Vereins rund um Herbert Walk und Sieglinde Aigner ist die Vöhringer Stadt- und Industriegeschichte lebendiger denn je. Der eingetragene Verein wurde 2007 mit einem klaren Ziel von Walter Nothelfer ins Leben gerufen. Daraus wurde eine beeindruckende Erfolgsgeschichte.



Seit dem ersten Dezember 2007 haben sich die Mitglieder des Vereins der Vöhringer Stadt- und Industriegeschichte e.V. mit Hingabe der Aufgabe verschrieben, die Heimatpflege und Heimatkunde zu fördern. Durch die Erforschung und Archivierung von stadt- und industrie-geschichtlichen Dokumenten und Bildern hat sich bis heute eine beeindruckende Sammlung entwickelt. Von altertümlichen Haushaltgeräten über persönliche Briefe aus der Kriegsgefangenschaft bis hin zu analogen Kinofilmrollen finden faszinierende Fundstücke in thematisch arrangierten Räumen des Stadtmuseums Vöhringen ihren ganz besonderen Platz.



Herbert Walk im beliebten Capitol-Zimmer.

## Heilig's Blechle

Der Geschichte der Wieland-Werke AG wurde als größter Arbeitgeber Vöhringens ein eigener Raum im Stadtmuseum gewidmet. Die Wieland-Gruppe hat sich auf die Herstellung von Halbfabrikaten aus Kupfer und Kupferlegierungen spezialisiert. Angefangen hat die Fabrik mit Blechen und Drähten. Darauf folgten um 1900 Stangen, Rohre und Profile. Feinsäuberlich dokumentiert, findet sich der Werdegang der Wieland-Siedlung auf beleuchteten Stellwänden. Im Wieland-Raum selbst schmücken zahlreiche Porträts, Werkzeuge und andere Exponate aus der Firmengeschichte die Wände und Tische.



## Ganz großes Kino

Rote Samtsitze, stimmungsvolle Wandleuchten und ein massives Gestell fallen beim Betreten des Capitol-Zimmers als erstes ins Auge. Herbert Walk bezeichnet das kleine Kino als „Publikumsmagnet“ während der Öffnungszeiten. Zurecht, denn der Raum ist ausschließlich mit dem erstaunlich gut erhaltenen Originalinventar des ehemaligen Traditionskinos von Vöhringen eingerichtet. Heute erinnern hier nicht nur nostalgische Poster, überholte Programmhefte und die riesengroßen Filmrollen an cineastische Stunden im Halbdunkel. Auch Herbert Walk erinnert sich gern an seine Zeit als junger Vorführer von zarten 16 Jahren zurück.

## Sentimentale Erinnerungsstücke

In der zweiten Etage des Vöhringer Stadtmuseums erstrecken sich über die gesamte Fläche liebevoll bestückte und ausgeleuchtete Regale mit Radios, Telefonen, Stiefeln und Kochutensilien. Koffer von Heimatvertriebenen, die mit der notwendigsten Habe der Familien gefüllt sind, lassen emotionale Szenen erstehen, wenn die erste Vorsitzende über den Hintergrund erzählt. Das atemberaubende Archiv mit den facettenreichen Ausstellungsstücken ist Sieglinde Aigner besonders ans Herz gewachsen. Neben Spinnrad und Nähmaschinen findet sich eine Ecke mit Kinderspielzeugen und historischen Schulsachen.

## Umfassendes Repertoire

Um die lokale Geschichte umfassend zu dokumentieren, greift der Verein auf verschiedene Archiv- und Sammlungsressourcen zurück. Neben dem Stadtarchiv Vöhringen spielen persönliche Kontakte und die Vernetzung mit anderen Institutionen eine entscheidende Rolle. Ein großer Teil der Exponate stammt aus der mühevollen Arbeit des Ehepaars Nothelfer. Interessierte Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen, sich aktiv an der Arbeit des Vereins zu beteiligen. Besuche im Museum, Mundpropaganda, eine Mitgliedschaft im Verein, Spenden und die Bereitstellung interessanter Ausstellungsstücke sind nur einige Möglichkeiten, wie die Öffentlichkeit einen Beitrag leisten kann.

## Vergangenheit und Zukunft unter einen Hut bringen

Trotz der erfolgreichen Umsetzung der bisherigen Ziele stehen dem Verein verschiedene Herausforderungen bevor. Der Schwund an Zeitzeugen und die Frage der Lagerung zukünftiger Sammlungen sind nur einige der Hürden, die es zu bewältigen gilt. Die Gewinnung von Nachwuchs und die klare Abgrenzung im Rahmen der musealen Präsentation seien ebenfalls wichtige Aspekte, die es zu berücksichtigen gilt, erklärt Herbert Walk. Für die Zukunft wünscht sich Herr Walk, dass die Darstellung der Geschichte Vöhringens in all ihren Facetten weiterhin im Mittelpunkt steht. Dabei soll ein besonderes Augenmerk auf die Einbeziehung der Jugendlichen gelegt werden. Er betont: „Schulklassen aller Bildungseinrichtungen müssen dafür sensibilisiert werden.“ Die Schaffung eines musealen Außenbereichs könnte eine sinnvolle Ergänzung sein, erläutert der zweite Vorsitzende weiter die langfristigen Vorhaben des Vereins.

Abschließend blickt der Verein der Vöhringer Stadt- und Industriegeschichte mit Stolz auf den gelungenen Umzug und plant bereits weitere spannende Projekte. Die Präsentation relevanter Betriebe der Stadt und zukünftige themenbezogene Ausstellungen stehen auf der Agenda.



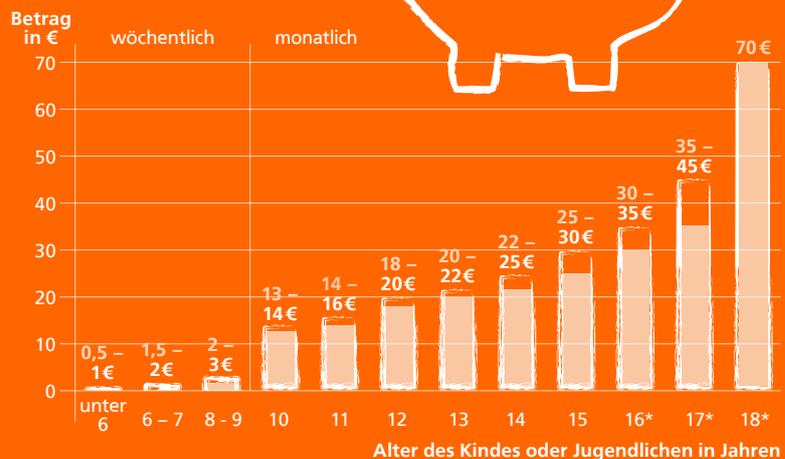
Sieglinde Aigner ist die erste Vorsitzende des Vereins.

# Früh übt sich in Sachen Finanzen

Welcher Wert mit Geld verbunden ist, das können sich Kinder meist noch nicht konkret vorstellen. Deshalb ist es sinnvoll, den Umgang mit Geld frühzeitig zu üben. Der Rat von Pädagogen lautet: Eltern sollten ihren Kindern ab der ersten Klasse einen kleinen regelmäßigen Betrag zur Verfügung stellen, um sich mit dem Wert von Konsumgütern vertraut zu machen.

## Taschengeld auszahlen: Wie viel und wann?

Taschengeld sollte der Entwicklung und der Altersstufe des Kindes entsprechen. Gesetzliche Vorgaben gibt es dafür nicht, aber Empfehlungen, zum Beispiel von Jugendämtern. So ist für Kinder unter 10 Jahren eine wöchentliche Auszahlung sinnvoll. Im Alter von 10 bis 18 Jahren eignet sich ein Turnus von einem Monat. Die Höhe des Taschengeldes hängt dabei von der finanziellen Lage der Familie ab. Bei einem geringen Einkommen ist ein niedriger Betrag legitim. Wichtig ist, dass das vereinbarte Taschengeld zuverlässig, pünktlich und bedingungslos ausgezahlt wird, damit das Kind den Umgang mit einem festen Einkommen lernen kann.



\* Ab 16 Jahren für Jugendliche, die wirtschaftlich noch ganz von den Eltern abhängig sind, wie Schüler oder arbeitslose Jugendliche

Quelle: [jugend-und-finanzen.de/Eltern/Finanzbildung-im-Elternhaus/Sparen-und-Ausgeben-will-gelernt-sein-Das-Taschengeld-hilft-dabei](http://jugend-und-finanzen.de/Eltern/Finanzbildung-im-Elternhaus/Sparen-und-Ausgeben-will-gelernt-sein-Das-Taschengeld-hilft-dabei)

## **Einnahmen und Ausgaben im Blick**

Um den materiellen Wert von Dingen zu erlernen, ist ein direkter Bezug zu Geld wichtig. Durch eigene Erfahrungen bekommen Kinder und Jugendliche ein besseres Gefühl für Geld. Aus gelegentlichen Fehlern lernen sie den Zusammenhang zwischen Einnahmen und Ausgaben recht schnell und aus erster Hand.

Bei kleinen und mittleren Beträgen für jüngere Kinder kann ein Taschengeldplaner helfen, den Überblick über das Taschengeld zu behalten. Hier trägt das Kind jede Ausgabe mit dem jeweiligen Verwendungszweck und der Höhe in eine Tabelle ein. Am Ende des Monats werden die gesamten Ausgaben von den Gesamteinnahmen eines Monats abgezogen, um zu berechnen, wie viel Geld noch übrig ist. Der Restbetrag kann dann zum Sparen eingesetzt werden, beispielsweise für einen größeren Wunsch des Kindes.

## **Richtig sparen ist Übungssache**

Taschengeld ist Übungsgeld. Nicht nur Erwachsene lernen bekanntermaßen aus Fehlern am besten. Auch das Taschengeld ist eine gute Übung, selbst über die Verwendung von Geld zu entscheiden. So lernen Kinder, verantwortungsbewusst mit Geld umzugehen, z. B. dann, wenn es einen Monat mal nicht so aufgeht wie geplant. Durch die Erfahrungen, die Kinder und Jugendliche mit ihrem eigenen Geld machen, können sie sich neue Strategien überlegen: Wie verwalte ich mein nächstes Taschengeld, damit ich mir diesen bestimmten Wunsch erfüllen kann?

## **Unser Tipp**

### **Das Girokonto, das mitwächst**

Wenn die Kinder und das Taschengeld größer werden, gibt das mitwachsende Girokonto sowohl den Eltern als auch den Jugendlichen die nötige Sicherheit und Transparenz für die Verwaltung des Geldes. So kann der Nachwuchs nicht nur den Kontostand per Online-Banking einsehen, sondern auch den bargeldlosen Zahlungsverkehr erlernen.



[vrnu.de/meinkonto](https://vrnu.de/meinkonto)

## **Auf dem Laufenden bleiben**

Wir empfehlen allen Eltern, Lehrkräften und Interessierten den Newsletter des Schulserviceportals „Jugend und Finanzen aktuell“ kostenfrei zu abonnieren. Er informiert monatlich über Studien, Termine, Veranstaltungen sowie Materialien zur Finanzbildung.



[jugend-und-finanzen.de/Alle/Newsletter-abonnieren](https://jugend-und-finanzen.de/Alle/Newsletter-abonnieren)



[jugend-und-finanzen.de](https://jugend-und-finanzen.de)

Die Nachbarschaft ganz fair

# *Global denken und handeln*

---



Nachbar: Franz Snehotta, Weltladen Weißenhorn – Eine Welt e.V.

**Menschen für den fairen Handel zu begeistern, versteht Franz Snehotta als seine übergeordnete Mission. Dabei möchte er in seiner Rolle als Vorstand des Weltladens Weißenhorn unterschiedliche Mitarbeitende im Sinne einer gemeinsamen Arbeit zusammenführen und zusammenhalten. Ohne das engagierte Team der Eine Welt e.V. wäre das nicht möglich.**

Seit 2002 gibt es den Weltladen in Weißenhorn. Als einer der Gründungsmitglieder des Vereins war Franz Snehotta von Anfang an dabei und konnte miterleben, wie der Weltladen immer mehr zur festen Größe in der Stadt wurde. Begonnen hatte alles bereits fünf Jahre vorher. Damals noch als Bananen AG, die vor Ort und mit großem Erfolg fair gehandelte Bananen verkaufte. Für den aktiven Einsatz für nachhaltige Produktionsmethoden und gerechten Handel trägt Weißenhorn heute den offiziellen Titel „Fairtrade-Stadt“ und ist stolz auf diese Auszeichnung.



Franz Snehotta und Monika Meixner sind das Vorstands-Duo des Weltladens Weißenhorn.

## **Teamarbeit als wertvollste Grundlage**

2016 übernahm Franz Snehotta die ehrenamtliche Position des Vorstands von seinem langjährigen Vorgänger Wolfgang Weiß. Gemeinsam mit seiner Vorstandskollegin Monika Meixner kümmert er sich um die Kommunikation und Kooperation der verschiedenen Arbeitsgruppen. Dabei verantworten sie geordnete wirtschaftliche sowie finanzielle Verhältnisse im Verein und im Laden. „Für mich persönlich war und ist es sehr wertvoll, dass die Weltladen-Arbeit grundsätzlich Teamarbeit ist“, reflektiert Franz Snehotta über seine sieben Jahre beim eingetragenen Verein Eine Welt e.V. Neben einer Schriftführerin und einem Kassenswart werden die beiden gleichberechtigten Vorstände von fünf weiteren Mitgliedern des Beirats bei der Leitung des Vereins unterstützt. Franz Snehotta konzentriert sich in seinem Ehrenamt besonders auf die Bildungsarbeit und die Organisation von Veranstaltungen.



## Besondere Projekte für besondere Herausforderungen

Konflikte sieht Franz Snehotta als Chance für Weiterentwicklung. Während der Lockdown-Monate durch das Corona-Virus zwischen 2020 und 2021 stellte der Vereinsvorstand diese Fähigkeit unter Beweis. Das Weltladen-Team in Weißenhorn hat in dieser Zeit einen Fahrrad-Lieferdienst für fair gehandelte Produkte eingerichtet. Dafür habe das Fachgeschäft für fairen Handel im Herzen der Stadt viel Anerkennung bekommen, so Snehotta. Als besonders wichtige Eigenschaften für die Herausforderungen der Vereinsarbeit nennt er als erstes „Ausdauer und eine gewisse Gelassenheit“. Eine große Aufgabe sei es, den Übergang von der Gründergeneration zur nachfolgenden Generation zu schaffen. Dazu ist die Arbeit im Team hilfreich, damit neue Mitarbeitende Schritt für Schritt in ihre Bereiche hineinwachsen und Verantwortung übernehmen können.



Auswahl an handgefertigten Waren wie Geschirr und Deko.

## Partnerschaftlich Denken und Handeln

Aus den Bananen zu Beginn wurden globale Brücken für ökologische Produktion und fairen Handel auf der gesamten Wertschöpfungskette gebaut. Der Weltladen Weißenhorn gehörte außerdem zu den ersten, die sich für „fairafric“ eingesetzt haben, berichtet Franz Snehotta stolz. Produziert wird die angebotene Schokolade vollständig im westafrikanischen Ghana.

**So bleibt der allergrößte Teil der Wertschöpfung direkt im Land und schafft dort sichere Arbeitsplätze, erklärt Franz Snehotta.**

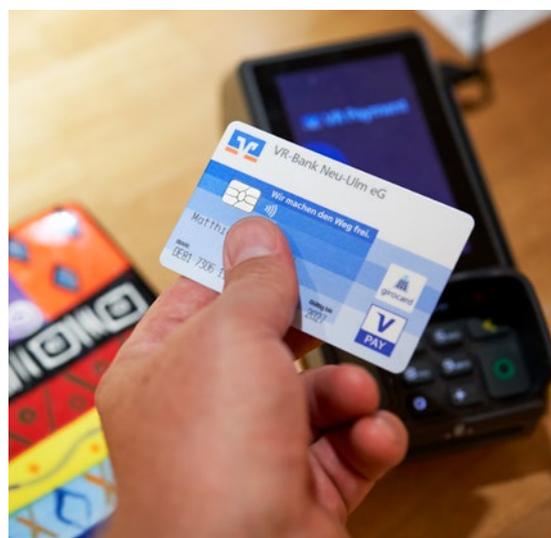
Auf die Frage, wie Bürgerinnen und Bürger die Arbeit des Vereins am besten unterstützen können, hat Franz Snehotta eine klare Antwort: „Mit einem Einkauf im Weltladen.“

Das Sortiment umfasst neben verschiedenen Lebensmitteln wie Kaffee, Tee und Gewürzen auch eine große Auswahl kunsthandwerklicher Produkte wie Taschen, Schals und Schmuck. Wer zudem eine sinnstiftende Aufgabe sucht, wird hier fündig: Mit vielfältigen Tätigkeiten kann man sich in dem motivierten Team einbringen. Durch sein Engagement im Verein gewann Franz Snehotta schon die eine oder andere Erkenntnis: „Mein Respekt und meine Hochachtung für die Leistung unserer Partnerinnen und Partner aus dem globalen Süden ist noch größer geworden.“



## Der Traum von globaler Gerechtigkeit

Der Team-Gedanke bleibt: Helfen ist ein Gemeinschaftsprojekt. Deshalb ist das vorrangige Ziel für die Zukunft, immer genug ehrenamtliche Mitarbeitende zu finden, die sich für fairen Handel engagieren. Im größeren Kontext träumt Franz Snehotta davon, „dass sich die Idee vom fairen und partnerschaftlichen Handel noch weit über die Weltläden hinaus in allen Handelsbeziehungen hierzulande und weltweit durchsetzt“. Wer dabei helfen möchte, darf auch Hilfe annehmen. Sein abschließender Rat für Personen, die sich für eine ehrenamtliche Führungsposition interessieren, lautet deshalb: „Trau dich! Probiere aus! Lass dir helfen!“



Die Nachbarschaft ganz handwerklich

# *Ein Treffen unter Tüftlern*

---

Die Idee hinter dem Reparatur-Café war, Seniorinnen und Senioren eine sinnvolle Beschäftigung zu bieten. Dabei spielt der Gedanke Nachhaltigkeit eine große Rolle: Wiederherrichten statt wegwerfen lautet hier die Devise.



Nachbar: Beate Müller, gemeindliche Seniorenbeauftragte Nersingen

Gemeinsam Gegenstände reparieren – dieses Konzept gibt es schon länger. Seit 2002 finden zum Beispiel die sogenannten Reparaturtage in Kempten statt. 2016 haben sich weltweit 1.000 Reparatur-Cafés registriert, 2020 waren es bereits doppelt so viele. Tendenz weiter steigend. Auch die Gemeinde Nersingen im schwäbischen Landkreis Neu-Ulm hat sich 2015 dem Reparatur-Geist verschrieben. Als gemeindliche Seniorenbeauftragte leitet Beate Müller das Reparatur-Café an und gibt uns einen Einblick ins Tüftler-Team.

## Immer wieder freitags

Jeden Monat können sich Menschen zu einem Termin zwischen 13:30 und 16:30 Uhr mit ihrem kaputten Alltagsgerät anmelden, um es wiederherrichten zu lassen. Dabei gibt es Kaffee und Kuchen in der Gemeindehalle Nersingen. Ehrenamtliche Helferinnen und Helfer mit einem technischen Händchen unterstützen bei Reparaturen und Näharbeiten verschiedenster Art. Das Angebot werde rege angenommen, schildert Beate Müller. Nersingen sei lange das erste und einzige Reparatur-Café im Umkreis gewesen. Deshalb erstreckt sich die Stammkundschaft von Ulm über Langenau bis hin nach Senden und Bibertal. „Inzwischen kommen auch viele Bürgerinnen und Bürger aus Nersingen.“ Zur Gründung kam es durch einen Impuls von zwei Personen aus dem Seniorenarbeitskreis, die zuvor eine Weiterbildung an der Seniorenakademie besucht hatten. Das pensionierte Paar hat bereits die Goldene Hochzeit gefeiert.

## Von Bügeleisen bis Wasserkocher

Das Repertoire der Ehrenamtlichen ist breit: Sämtliche defekte Haushaltsgeräte wie Toaster, Radios oder Plattenspieler, insbesondere Kaffeemaschinen, aber auch Drucker und Computer oder elektronische Spielzeuge werden im Reparatur-Café Nersingen wieder in Schuss gebracht. Grundsätzlich kümmert sich hier jeder um alle Aufträge, aufgrund beruflicher Hintergründe hat aber jeder sein Spezialgebiet. Ingenieure, Techniker und Außendienstler ergänzen sich so perfekt. Ausgeschlossen ist jedoch die sogenannte „weiße Ware“, also Waschmaschinen, Kühlschränke und Co., erklärt Beate Müller. Auf Nachfrage erinnert sich die Mitarbeiterin der Gemeindeverwaltung an die bisher größte Herausforderung: „Ein wertvolles altes Grammophon.“ Durch das gemeinsame Know-how knackten die talentierten Tüftler jedoch selbst diese harte Nuss.



Jede Helferin und jeder Helfer ist auf einem Gebiet spezialisiert.

## Beschäftigung mit Bedeutung

Schrauben, Löten, Nähen – jedes der insgesamt neun Mitglieder des Reparatur-Cafés bringt sich mit seinen individuellen Kenntnissen und Fähigkeiten im Team ein. Die meisten davon kennen sich schon lange über das Rathaus-Café. „Es stärkt die Gemeinschaft, bringt viele Kontakte und verstärkt das Gefühl, auch als älterer Mensch gebraucht zu werden“, führt Beate Müller über die Bedeutung des gemeinsamen Instandsetzens von defekten Alltagsgegenständen aus. Neben dem Gemeinschaftsgefühl trägt das Ehrenamt zudem einen entscheidenden Beitrag gegen den Wegwerf-Trend bei. Umso schöner ist die Freude einer Kundin über den geliebten und hochwertigen Vorwerk-Staubsauger mit 20 Jahren auf dem Buckel, als dieser wieder dröhnt. Das Problem war eine durch Hitze unterbrochene Verbindung im Inneren des dunkelgrünen Saugers. Mit seinem geschulten Auge hat Gerd Tennigkeit die Ursache schnell erkannt und die entscheidende Stelle neu verlötet. Da hinterlassen die dankbaren Besucherinnen und Besucher gerne eine angemessene Spende in der Spendenkasse.



Peter Klauer ist Experte für Audio- und Videogeräte.



## Weniger wegwerfen, mehr investieren

Altes wieder in Ordnung zu bringen statt wegzuworfen, ist oft nicht der erste Gedanke, wenn ein Gebrauchsgegenstand nicht mehr funktioniert. Doch Beate Müller beobachtet eine positive Entwicklung in der Wegwerf-Gesellschaft: „Wir erleben immer öfter auch junge Menschen, die uns Gegenstände zum Reparieren bringen, insbesondere hochwertige und teure Dinge.“ Vor Ort stand zum Beispiel ein Plattenspieler aus den 1970er Jahren auf der To-do-Liste des Tages, den ein Kunde von seinen Eltern übernommen hatte. Gemeinsam grübelten und berieten sich die Experten über das Tongerät: Verharzte Gelenke wurden schließlich als Übeltäter identifiziert. Nach einer knappen Stunde lief die Nadel wieder tadellos über die Platte. Problem gelöst. Kunde zufrieden.



Unsere Ressourcen sind begrenzt. Deshalb wird es immer wichtiger, diese zu schonen.

### Nachhaltiges Denken und Handeln sind gefragt

Reflektierend stellt Beate Müller fest, dass es oft besser sei, einmal in etwas Hochwertiges und Langlebiges zu investieren, als immer wieder billig zu kaufen. „Das gelingt allerdings nur, wenn alle Menschen mit ihrem Einkommen und der Rente sicher leben können“, argumentiert Beate Müller abschließend. Es ist also ein tiefgreifendes Thema. Nichtsdestotrotz sind die Mitglieder des Reparatur-Cafés Nersingen glücklich, zu einer Gemeinschaft wie dieser zu gehören.



## Junge Tüftler braucht das Land

Grundvoraussetzung für die Arbeit in der Gemeinschaft ist die Liebe zum Tüfteln sowie handwerkliches und technisches Verständnis. Leider bleibt die Beteiligung von Jugendlichen bisher aus. „Wir würden uns über mehr Zulauf von jungen Leuten freuen, die sich fürs Reparieren interessieren“, führt Beate Müller aus, als sie von ihren Wünschen für die Zukunft spricht.

Um weiterhin regelmäßig reparieren zu können, braucht das Reparatur-Café Nersingen junge Tüftler. Im Gegenzug gibt es nicht nur Kaffee, Kuchen und neue Kenntnisse, sondern auch ein gutes Gefühl.

---

# Nachbarn dieser Ausgabe

**Carola Lo Cicero, Heart for Life e.V.**

„Gemeinschaft bedeutet für mich Ehrlichkeit, Zusammenhalt, Transparenz und auch den Weitblick zu entwickeln, nach links und rechts zu schauen. Menschen nicht zu verurteilen, bevor man seine oder ihre Geschichte kennt.“



**Daniela Wohlketter, RFV Weißenhorn e.V.**

„Gemeinschaft bedeutet für mich Teamwork. Eine Person alleine kann Vereinsarbeit nicht leisten – es klappt nur gemeinsam als Team, in welchem sich jeder mit seinen Stärken einbringen kann. Zudem bedeutet Gemeinschaft für mich, entspannte Stunden in einer gut gelaunten Gesellschaft zu verbringen, in welcher man gar nicht merkt, wie die Zeit verfliegt.“

**Herbert Walk,  
Vöhringer Stadt- und Industriegeschichte e.V.**

„Zusammenstehen auch in schwierigen Situationen, sich aufeinander verlassen können, an gemeinschaftlichen Zielen arbeiten und sie letztendlich auch im Team verwirklichen, siehe unseren Verein!“



Liebe Nachbarn ...

# **... Was bedeutet Gemeinschaft für Sie?**



**Franz Snehotta,**  
**Weltladen Weißenhorn – Eine Welt e.V.**

„Zusammenleben und arbeiten in einer Atmosphäre des Vertrauens und gegenseitigen Respekts, Vielfalt statt Einfalt, Suche nach Lösungen statt Rechthaberei, Fehlerfreundlichkeit: Keine/r muss perfekt sein.“

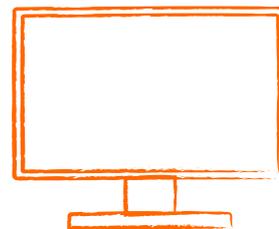
**Beate Müller,**  
**Reparatur-Café Nersingen**

„Gemeinsam Schönes zu erleben und dabei das Gefühl zu haben, etwas Gutes zu tun und die Umwelt zu schützen. Kurzum kann man es als Glück bezeichnen, zu einer Gemeinschaft wie unserer zu gehören!“



# Von Nachbarn für Nachbarn

Stöbern Sie online in weiteren Nachbarschaftsgeschichten unter [www.nachbarschaftsbank.de](http://www.nachbarschaftsbank.de)



## ***Inklusion im Mittelfeld***

Andreas Ried und Stephan Biendl gründeten 2016 das Team Bananenflanke Ulm e.V., um beeinträchtigten Kindern und Jugendlichen die Freude an professionellem Fußball zu ermöglichen.



## ***Vertical Fitness***

Die beiden Sportler Stefan Gass und Lukas Kilian bieten Anhängern der Trendsportart Bouldern und Ninja Warrior mit dem neuen Stuntwerk in Senden ein Zuhause.



## ***Eine Bank für mehr Bäume***

Mit zahlreichen Aktionen unterstützt die VR-Bank Neu-Ulm Wiederaufforstungsprojekte der Region wie die von Stadtförster Philipp Schmid.



## ***Spot on: Menschen und Marken***

Gloria Neugebauer berichtet vom Einstieg und Aufstieg ihrer Promotion-Agentur „Wild Emotion Events GmbH“ und wie das Geschäft auch während besonderer Herausforderungen läuft.

**Kennen Sie schon das Portal  
der Nachbarschaftsbank?**

Dort finden Sie neben allen bisherigen  
Geschichten aus der Nachbarschaft  
viele weitere wertvolle Informationen.  
Werden auch Sie unser Nachbar!

**[nachbarschaftsbank.de](https://nachbarschaftsbank.de)**

DIE  
*Nachbarschafts*  
BANK